

Serie ARTE ROMANICO  
40075 ROMANICA 1 (St. Pere d'Aura). Deutsch

Wir hoffen das Sie während der Konstruktion des Modells einige schöne Stunden verbringen, und bedanken uns dafür das Sie eines unserer Produkte erwählt haben.  
Lesen Sie nun aufmerksam die Bauanleitung durch, und gehen Sie Schritt für Schritt vor. Für jegliche Fragen zum Aufbau des Modells können Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

#### Standort

Die alte Gemeinde von Sant Pere d'Aura (auch Huire geschrieben) liegt im Sektor des Nordwindes, links neben dem Fluss Fresser. Die Gemeinde liegt in einer Höhe ca. 1200 mt N.O. in der Nähe von Casals. Um den Standort zu erreichen gibt es zwei Strecken. Der bessere Weg ist die Ausfahrt von Campdevanol and anschliessend der Friedhofsweg. Danach nach Rechts abbiegen und neben den Bahngleisen in Richtung nach die Ziegelei ungefähr 7.5 Km fahren. Der andere Weg ist am Km Punkt 92 der Strasse von Campdevanol nach La Pobla de l'Illet. Man fährt an Pruners vorbei, und nach ca. 7 Km kommt man an.

Die Schlüssel müssen in der Rektorwürde von Campdevanol oder beider Gemeinde abgeholt werden.

#### Geografische Daten

Landkarte: 255M781  
Standort: 31TDG295778

#### Kurze Erzählung der Geschichte der Kirche

Die Gemeinde von Sant Pere d'Aura die zu dem Kloster von Santa Maria de Ripoll gehört ist zu dem 1150 n.Ch. bekannt. In den ersten Listen der Diocese von Vic, wird von der Gemeinde im 11en und 12en Jahrhundert gesprochen. Die aktuelle Kirche wurde im 13en Jahrhundert rekonstruiert, und am 6en Juni 1235 durch den Bischof Sant Bernat Calbó geheiligt. Durch die Auswanderung wurde die Gemeinde in zwei Hälften geteilt. Eine Hälfte gehört zu der Gemeinde Sant Quintí de Puig-Rodon, während die andere Hälfte zu dem Links neben den Fluss Fresser liegenden Gemeinde Sant Martí d'armacies gehört. In 1635 n.Ch. gab es nur noch 3 Häuser in der alten Gemeinde.

Die Geschichte der Kirche ist eng mit dem Hause Rotllan verbunden. Diese Haus wird seit 1180 n.Ch. erwähnt. Der Name Aura gehört zu dem Grossgrundbesitzer d'Avira, Name der erstmals in 1146 und 1178 erwähnt wird. Der Vater Guillem d'Avira und seinem Sohn Pere d'Avira, diese waren die Besitzer von Rotllan.

Die Erben hiessen danach Rotllan und Espona, die Bürger der Stadt Barcelona waren und eine Kapelle, die der Mare de Déu del Roser gewidmet war, besasen. In der Kapelle wurden mehrmals in Jahr Gottesdienste gehalten die dem Kult von Sant Pere d'Aura gewidmet war (17 bis 19 Jahrhundert).

In der jetzigen Zeit wird in der Kirche zwei Mal im Jahr ein Gottesdienst abgehalten. An Namenstag von Sant Pere wird auch ein grosses Fest gefeiert.

Die Freunden von Sant Pere d'Aura kümmern sich um die Erhaltung und die Wiederherstellung der Kirche. Zwischen den Jahren 1637 und 1656 wurde von Seitens des Rektors von Sant Quintí de Puig-Rodon zwei Kapelen errichtet so das ein lateineisches Kreuz entstand. In der selben Epoche wurden auch Reliquien und Pergamente der Kirche entdeckt.

#### Konstruktionsdetails

Die Kirche ist ein simples Gebäude nach Osten durch ein Halbkreis förmiges Apsis ausgerichtet. An der Öffnung der Apsis, und an beiden Seiten sind zwei Rechteckige Kapellen angebaut. Das gibt dem Gebäude die Form eines Kreuzes. Wie in anderen Kirchen des Landkreises Ripollès, ist die Apsis nach Nordosten ausgerichtet, in Richtung des Tales des Flusses Fresser.

Der Tempel ist durch zwei Fenster beleuchtet, eines an der Apsis und das andere an der Fassade, wo auch die Tür ist. Die mit einem Halbenbogen versehen ist. Alle beiden Kapellen sind auch mit kleinen Fernsten versehen. An der Stelle wo sich die Kapellen öffnen, wird die Halle durch einen Halbbogen unterbruchen auf dem die Glocken Ruhen.

Die Konstruktion ist an einigen Stellen sehr unterschiedlich.

Die Apsis ist aus Steinen errichtet die genau bearbeitet sind, während die Halle aus normalen Steinen ist. Diese Steine sind unregelmässig an der Halle angebracht und mit viele Masse versehen.

Die beiden Kapellen sind in der selben Form erbaut worden. Die Unterschiede in der Konstruktion sind die Folgen von zwei unterschiedliche Epochen. Die ältere Hälfte ist sicher die Apsis, die zum Jahre 1235 gehört.

Das asymmetrische Aussehen des Glockenturms ist darauf zurückzuführen, dass dort erst die Apsis errichtet werden sollte. In der Aktualität ist der Zustand des Gebäudes gut, nach der Wiederherstellung in 1965. In diesem Jahr wurde der Glockenturm und das Dach erneuert.

#### Beschreibung der Zeichnungen und Materiale

In der Verpackung sind zwei Arten von Zeichnungen zu finden, einige der Zeichnungen sind aus Karton und mit Nr. 40075/1 bis 40075/7 versehen, und andere aus normalen Papier mit den Nr. 40075/8 bis 40075/17. Auf der ersten Zeichnung sind die Teile zum Ausschneiden aufgezeichnet. Mit diesen Teilen wird die Basis erbaut, auf die später die Keramikteile geklebt werden. Die Papierzeichnungen sind die Bauanleitungen für die Keramikteile.

Die Kartonteile sind mit verschiedenen Linien versehen: gestrichelte und durchgezogene Linien. Die gestrichelten Linien sind zum Falten. Die durchgezogenen sind zum Ausschneiden. Zum Ausschneiden der Teile nehmen Sie sich ein Lineal und einen Cutter zur Hand. Legen Sie das Lineal auf die Linie, und fahren Sie mit dem Cutter scharf am Lineal entlang. Achten Sie auf die Genauigkeit der Schnitte. Zum Falten der Teile, legen Sie das Lineal auf die Falllinie und markieren Sie die Linie mit Hilfe einer Schere. Es ist wichtig, dass Sie die Linien vorher markieren. Achten Sie darauf, dass Sie die Linien nicht abtrennen, es liegt auch eine Basistafel anbei auf der die Positionen mit Hilfe von Nr. gekennzeichnet sind. Auch für die Faltkanten sind an der Tafel Nummern angebracht.

Auf die schraffierten Stellen der Basisplatte werden die Mauersteine angebracht. Sie haben nun zwei Beutel mit Keramikteilen: Ref. 40075/B und 40075/A. Die Keramikteile mit der Ref. 40075/A wurden so gebrannt, dass diese härter sind. Wenn Sie die Keramikteile nacharbeiten müssen, benutzen Sie dazu weichere Steine (Ref. 40075/B). Benutzen Sie diese Steine nur an den dafür vorgesehenen Stellen (z.B. Bogen, Türen, Fenster). Um die Steine nachzuarbeiten, benutzen Sie eine Nagelfeile oder Schleifpapier.

Um die Mauern realistischer zu machen, kratzen Sie die Aussenstellen ein wenig ab. In der Verpackung liegen auch Klebstoff und ein Beutel mit weissem Pulver bereit. Diese beiden Komponenten vermischt ergibt die Arbeitsmasse zum Aufbau der Mauern. Lassen Sie zwischen den Steinen dünne Fugen. Mischen Sie einen Kaffeelöffel von dem weissen Pulver mit ein wenig Klebstoff. Rühren Sie die Mischung mit einem Stück Holz um, bis Sie eine Paste erhalten. Mischen Sie immer nur die Menge an die Sie brauchen, damit die Masse nicht austrocknet. In der Verpackung liegt auch ein Beutel mit Moos, um das Gebäude realistischer zu machen.

#### Montageanleitung

Geben Sie den Aufbau in dem Sie die Figuren aus Zeichnung Nr. 40075/1 und 40075/2 ausschneiden (erinnern Sie sich an das System, was vorher erläutert wurde). Montieren Sie mit diesen Figuren das Teil aus Zeichnung Nr. 40075/8. Wenn Sie diese Arbeit abgeschlossen haben, kleben Sie die Faltkanten auf die Basistafel. Achten Sie auf Genauigkeit. Bedecken Sie diese mit Keramikteilen. Reservieren Sie die Stellen, die für die anderen Faltkanten vorgesehen sind. Diese Zonen sind mit gestrichelten Linien versehen, und haben Referenznummern für die Faltkanten (siehe Zeichnung Nr. 40075/12 und 40075/13).

Markieren und schneiden Sie die Teile für die Halle der Kirche aus. Benutzen Sie dazu das nicht nummerierte Teil aus Zeichnung Nr. 40075/3 und das nummerierte Nr. 1 aus Zeichnung 40075/4.

Montieren Sie diese Teile an ihre vorgesehenen Stellen. Montieren Sie die Keramikteile für die Aussenmauern (siehe dazu Zeichnung Nr. 40075/12 und 40075/13). Erstellen Sie die Freiräume für die Fenster und Türen des Gebäudes. Benutzen Sie dazu Teile aus dem Beutel 40075/A. Montieren Sie das Teil, das mit 3 markiert ist, aus Karton Nr. 40075/3. Dieses Teil bildet die Mauern für die Apsis. Montieren Sie die Keramikteile für die Mauern (siehe Zeichnung Nr. 40075/9, 40075/10 u. 40075/13). Schneiden Sie die Teile Nr. 4 und 5 aus Karton Nr. 40075/4 und Nr. 40075/5 aus. Montieren Sie die Keramikteile, die die Mauern bilden (sehen Sie dazu Zeichnung Nr. 40075/10 und 40075/11). Die Teile darstellen später die beiden Aussenkapellen.

Bereiten Sie die Teile Nr. 6, 7 und 8 aus Blatt Nr. 40075/5 vor, und montieren Sie diese laut Zeichnung Nr. 40075/11.

Besetzen Sie die Mauern mit Keramikteilen. Vergessen Sie nicht, dass die Stärke 5 mm beträgt. Schneiden Sie die Aussenteile aus den Kartons Nr. 40075/6 und 40075/7. Montieren Sie diese an die schattigen Stellen (siehe Zeichnung Nr. 40075/14 und 40075/15). Die Faltkanten sind dafür vorgesehen, um sie auf die Mauern zu kleben. Sie müssen so angebracht werden, dass die Kanten mit den Mauern genau abschliessen.

Wenn Sie diese Arbeitsgänge abgeschlossen haben, beginnen Sie mit dem Aufbau der Dächer. Dafür benutzen Sie viereckige 10x12x1 mm Teile. Diese Teile sind dunkel und in verschiedenen Tönen. Falten Sie die Aussenstellen nach aussen hin ab. So gestalten Sie das Bauwerk realistischer. Machen Sie den selben Vorgang mit den Aussenteilen, so dass eine unregelmässige Form entsteht. Brechen Sie auch einige Stücke der Reihe auseinander. Ideal ist, wenn Sie zwei normale und ein gebrochene

benutzen. Beginnen Sie den Aufbau von Innen der Schräge. Die obere Reihe muss eins bis zwei mm überstehen. Für die Zone des Daches, schneiden Sie die Teile konisch aus (siehe dazu Zchnng. Nr. 40075/16 und 40075/17).

Mit den 5x2 mm Teilen stellen Sie die Tür her. Dazu schleifen Sie diese ab und kleben an ihren Kanten fest. Nehmen Sie die Maase für die Tür und montieren Sie die Tür nach diesen. Montieren Sie das Kreuz für den Glockenturm nach Zchnng.

Zum Abschluss ambientieren Sie das Gebäude. Kleben Sie die kleine Moosstücke an verschiedene Stellen -ungefähr so wie auf der Fotografie des Deckels-. Streichen Sie die Basistafel mit Klebstoff ein und Streuen Sie ein wenig Erde darauf. Benutzen Sie dazu einen Pinsel. Das gibt dem Modell einen realistischeren Eindruck.

Wir hoffen Sie hatten Spass beim Aufbau des Modells.

DOMUS KITS, S.L.